Editorial

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **10 (1995)**

Heft 1: **Bulletin**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Unerfreuliches ist in letzter Zeit aus verschiedenen Teilen unseres Landes zu vernehmen, wenn es um die Mittel zur Wahrung, Förderung und Vermittlung von Kultur geht. So ist das international bekannte Laboratoire de Conservation de la Pierre (LCP) an der Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL) nach 1996 in seiner Existenz gefährdet (vgl. S. 26 ff.), und auch dem seit Oktober 1993 bestehenden neuen Studiengang für Restauratoren in den Bereichen Schriftgut, Grafik und Fotografie an der Schule für Gestaltung in Bern droht ein frühes Ende (vgl. S. 8 und 31 ff.).

Schliesslich ist auch der Kanton Solothurn in die Schlagzeilen geraten. Mit seinem Sparpaket 'Schlanker Staat' will der Regierungsrat die Budgets für Kultur und Sport um nicht weniger als 30 % kürzen, was unter anderem die zukünftigen Aktivitäten des mit grossem Aufwand restaurierten Schlosses Waldegg als internationales Begegnungszentrum in Frage stellt.

Aktuell ist daher das Interview unter dem Titel 'Kultur als Lebensgrundlage', das die NIKE anfangs Februar mit der solothurner Ständerätin Rosemarie Simmen geführt hat, plädiert Frau Simmen doch dafür, «das Bewusstsein zu fördern und zu stärken, dass Kultur und Kulturpflege zukünftig nicht bloss sehr schöne, in sich geschlossene Bereiche bleiben, sondern vielmehr die Grundlage für unser persönliches und für das staatliche Leben sind» (vgl. S. 24 ff.).

Vo